

# Tiefere Zinsen und Ersparnisse

siehe auch: Neue Zürcher Zeitung, Kindle-Ausgabe vom 27.2.2020:  
'Trotz Negativzins mehr gespart'

Zinssenkungen sind dann gerechtfertigt, wenn die **geplanten Ersparnisse** höher als die **geplanten Investitionen** sind. Damit lassen sich die Ersparnisse senken und die Investitionen erhöhen. Soweit die Theorie.

In der Praxis können im Falle von Zinssenkungen die gewünschten Reaktionen ausbleiben, indem beispielsweise die Ersparnisse nicht abnehmen, sondern sogar zunehmen, z.B.

- durch Angstsparen, insbesondere wegen Zukunftsängsten;
- wegen des Zinseszinseseffektes. Dieser Effekt ist bei einer alternden Bevölkerung bedeutsam. Nehmen wir an, jemand will durch eine jetzige Einmaleinlage in 20 Jahren ein Kapital von 10'000 zwecks Finanzierung des Lebensabends zur Verfügung haben. Welchen Betrag muss er heute zurücklegen, um in 20 Jahren über 10'000 verfügen zu können,

- bei einem Zinsfuss von 3 %?

$$\frac{10'000}{(1.03)^{20}} = \frac{10'000}{1.806} = 5'537$$

- bei einem Zinsfuss von 0 %?

$$\frac{10'000}{1} = 10'000$$

Fazit: Bei einem tieferen Zinsfuss sind höhere Sparbeiträge nötig, um ein bestimmtes Vermögen in der Zukunft zu erreichen.